

Das Atom für friedliche Zwecke?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **55 (1961)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-140621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sind. Sie können dann wenigstens nicht mehr im Namen einer höheren Welt einander betrügen.»

Und so geschah es. Die Engel sanken in Ohnmacht, und es wird kein Erwachen mehr für sie geben, solange die Menschen noch *beides* zustande bringen: *Weihnachten feiern und auf den Krieg rüsten.*

Herbert Hug

Das Atom für friedliche Zwecke?

In der Broschüre «The Rule of Law in World Affairs»* weist Bundesrichter *William O. Douglas* auch auf die gewaltigen Probleme hin, die der Einsatz des Atoms auch für friedliche Zwecke für die Menschheit mit sich bringt.

Dr. *Abel Wolman*, von der Johns-Hopkins-Universität, machte 1959 vor dem amerikanischen Kongreß folgende Aussagen: «1959 haben wir in den USA 65 Millionen Gallonen (1 Gallone = 3,78 Liter) hochradioaktives Wasser auf Lager.» Bis 1980, schätzt er, wird dieses Nebenprodukt der friedlichen Verwendung der Atomenergie in Mengen zwischen 100 bis 300 Millionen Gallonen anfallen. Bis 1980 werden diese Rückstände in flüssiger Form etwa 10 Milliarden Curies aufweisen, das heißt sie werden per Zeiteinheit die selbe Zahl von Alphastrahlen aussenden wie 10 Milliarden Gramm Radium. Diese Abfallprodukte werden vom menschlichen Geschmacksinn oder Geruchssinn nicht wahrgenommen. Ihre Wirkungszeit ist lang — 1000 Jahre oder länger. Wenn wir die Rückstände, die wir heute lagern, nicht unschädlich machen können (control), so kann dies zu entsetzlichen menschlichen Katastrophen führen. Niemand weiß wann, vielleicht nächstes Jahr, vielleicht in hundert Jahren oder erst in späteren Jahrhunderten.

Werden Betonbehälter — ins Meer versenkt — solange halten? Oder ist rostfreier Stahl dauerhaft genug, diesen radioaktiven Abfall zu lagern? Kann man ihn in die Ionosphäre hinaufschleudern? Alles Fragen, die die Fachleute beschäftigen. Auf alle Fälle wird das Problem, wie man diese radioaktiven Abfälle loswird, «die dauernde Aufmerksamkeit der Behörden erfordern». Es ist ein Problem, das die internationale Gemeinschaft angeht, denn Nebenprodukte der Atomspaltung kann man wohl vorübergehend in die Stratosphäre hinaufjagen oder ins Meer versenken, aber sie kehren schließlich doch wieder zurück, um die Atmosphäre, die Küsten und die Gewässer jedes Landes zu verseuchen. Nur eine übernationale Aktion kann uns alle — Weiße, Schwarze, Braune und Gelbe — vor den Gefahren, die diese neuen Ingenieurleistungen hervorgebracht haben, retten. *Red.*

* Siehe Seite 379.